

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 3 März 2020



Wo ist die Quartiersmitte? S. 3

Crossdorf: Erfolgreiche Premiere S. 4

Modenschau im OSBORN53 S. 12



Der April-WESTWIND erscheint erst am 6.4.

Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum	2
Wo ist die Quartiersmitte? · Vernissage „Osdorf urban“	3
„Crossdorf“ – Erfolgreiches Stadtteilkulturfest	4
Borner Runde vom 11.2.2020 · NABU-Vogelstation	6
Job-Infos: Änderungsschneiderin · Wo ist der Eingang?	7
Kinderseite · Rezept Gemüse-Nudel-Pfanne	8
Projekt wiedergeBORN · Ausstellung von Hans-Peter Wittke	9
Von der Schwäbischen Alb in die Welt	10
Porträt Roman Netzlaw	11
Leerstand im Born · Modenschau von Cappello	12
kurz & bündig · Buchtipp	13
Lesungen im OSBORN53 · Poetry Slam in der GSSt · Adressen	14
Termine und Veranstaltungen	15
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Liebe Leserinnen und Leser,

der gern als grau bezeichnete Februar hat in Osdorf viele bunte Farben gesetzt: Beim **Crossdorf-Stadtteilkulturfestival** haben sich viele unterschiedliche Menschen aus ganz Osdorf und darüber hinaus zusammengefunden – bei Tanz und Theater, bei Kammeroper und Konzerten, im Heidbarghof und im Bürgerhaus Bornheide, in der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und in St. Simeon. Es ist zu wünschen, dass das diesjährige Crossdorf der Beginn einer Tradition sein wird, und den InitiatorInnen, MacherInnen und MitmacherInnen gebührt ein großes Dankeschön (S. 4-5).

Das war noch nie da: Der WESTWIND erscheint mit einem Titelbild, das es schon einmal gegeben hat. Im Dezember 2011, vor über acht Jahren also, haben wir den Wunsch viele BornerInnen aufgegriffen, der Osdorfer Born solle nicht durch die Bornheide in zwei Teile zerschnitten werden, sondern müsse im Gegenteil endlich eine **Quartiersmitte** bekommen. Was er dann bekommen hat: die Busbeschleunigung als weiterhin harten Schnitt durch das Quartier. Das darf nicht das letzte Wort sein: Bornheide hier und Bornheide dort dürfen nicht getrennte Welten sein, vom Born Center zum Bürgerhaus und umgekehrt muss man entspannt flanieren können! Deshalb erneut: Wo ist die Quartiersmitte? (Titelbild und S. 3)

Zu guter Letzt in eigener Sache: „Der WESTWIND frischt auf“, schrieben wir vor einigen Jahren. So war es auch, und der WESTWIND weht unverdrossen weiter, nunmehr bereits im zehnten Jahr. Neben vielem andern haben diese zehn Jahre freilich eines mit sich gebracht: Auch die Redaktion ist zehn Jahre älter geworden ...

Wir möchten zu Beginn des Jahrs 2020 deshalb daran erinnern, dass eine Stadtteilzeitung wie der WESTWIND nur **mit dem Stadtteil** ihre Berechtigung finden und nur **aus dem Stadtteil heraus** Bestand haben kann. Über Anmerkungen oder Kritik, über Rückmeldungen und andere Beiträge, vor allem jedoch über, auch hier, MitmacherInnen freuen wir uns.

Ihre *westwind*-Redaktion.

WESTWIND Jahresplanung 2020

Ausgabe Nr.	4/2020	5/2020	6-7/2020
Red.schluss (Fr)	20.3.	11.4.	15.5.
erscheint am (Mo)	6.4.	27.4.	2.6.

Titelbild

**Die Bornheide zerschneidet den Osdorfer Born.
Vorschläge für eine Quartiersmitte gibt es seit Langem
(s. S. 3).**
Fotografik: Itw

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; Vi.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)
Gestaltung: Martin Tengeler
Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 3/2020: 20.3.2020

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 2.3.2020

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wo ist die Quartiersmitte?

Der Osdorfer Born ist durchschnitten und ohne Zentrum

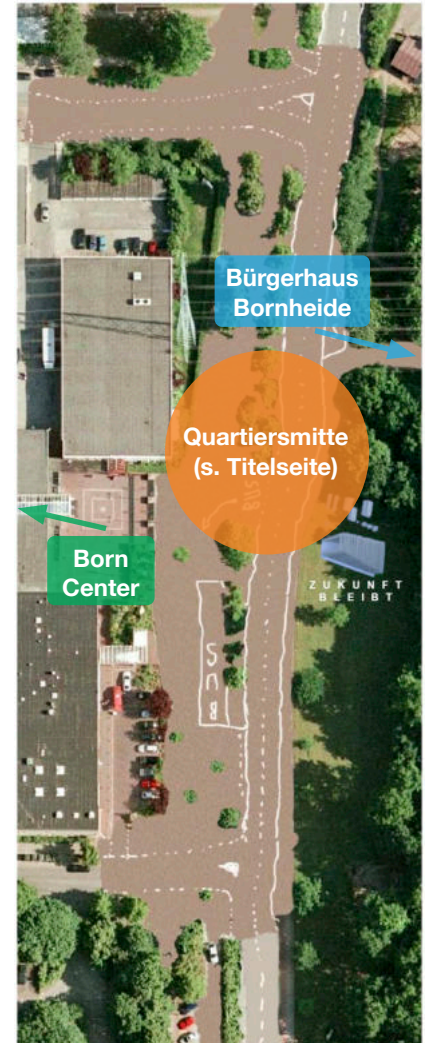
Seit Jahrhunderten, wenn nicht gar seit der Sesshaftwerdung der Menschheit spielt der Platz in der Mitte einer Siedlung eine bedeutende Rolle. Hier findet der Markt statt, hier treffen sich die Bewohner, hier werden Informationen ausgetauscht und hier waren früher die wichtigen Einrichtungen vom Rathaus bis zur Kirche. Das Leben hatte einen Schwerpunkt an dem alles zusammenlief. Von hier waren alle gleich weit entfernt.

Fehlt die Dorfmitte, zerfasert das Leben. Es teilt sich auf in Unterzentren, wie wir es in großen Städten und Gemeinden sehen. Da entstehen Stadtteile oder kleine eigenständige Viertel, die sich gerne auch von anderen abgrenzen. Dumm nur, wenn sich verschiedene Teile die Infrastruktur teilen. Ist diese nicht für alle komfortabel erreichbar und nutzbar, führt das zu Benachteiligung, Abgrenzung und zum Verzicht auf die Nutzung der eigentlich für alle gedachten Einrichtungen.

Ein Beispiel findet sich vor unserer Haustür im Osdorfer Born. Hier teilt eine vierspurige Straße (wenn auch nur jeweils eine Spur genutzt werden kann) das Quartier Osdorfer Born. Die eine Seite hat ein Einkaufszentrum und die Kirche, die andere Seite hat ein Bürgerhaus und ein Haus der Jugend. Leider bleiben viele Be-

wohnerInnen (auch Jugendliche) auf „ihrer“ jeweiligen Seite und verpassen dabei viele Angebote. Suchen wir nach Gründen, fällt auf, dass ein gemeinsames „Dorfzentrum“ fehlt. Schon vor Jahren entstand in der Borner Runde die Idee, die Bornheide so zurückzubauen, dass beide Richtungsfahrbahnen auf einer Seite des Grünstreifens zusammengelegt werden und damit der Charakter einer einfachen Dorfstraße entsteht. Im Zentrum sollte eine als „Shared Space“ angelegte Gemeinschaftsfläche als zentraler Platz ausgestaltet werden, der für alle zum Zentrum wird und von dem aus alle Einrichtungen (Bürgerhaus, Einkaufszentrum ...) gleich einfach zu erreichen und zu nutzen sind (siehe hierzu ww12/2011, Titelbild und Artikel).

Leider hat uns die Stadtplanung mit der Busbeschleunigung einen Strich durch die Planung gemacht. Wir finden, dass es an der Zeit ist, den Gedanken an eine Dorfmitte wieder aufzunehmen. Ein Anlass kann das Projekt „Zukunft bleibt“ sein, das quasi am Ort der Mitte eine zentrale Landmarke schafft und den Schritt zur Borner Mitte einleitet. Was meinen Sie dazu? Diskutieren sie mit Ihren NachbarInnen und FreundInnen und kommen Sie zur Borner Runde, um den Born weiter zu ent-



wickeln. Auch in einem Leserbrief an den WESTWIND können Sie Ihre Meinung zur Diskussion stellen. *ltw*

Unser Born – unsere Orte – unsere Geschichten

„Auf den Fotos sehen sie unsere Lieblingsorte im Osdorfer Born, die wir mit unseren Geschichten gefüllt und mithilfe der Fotografin Kristine Thiemann künstlerisch in Szene gesetzt haben“, erzählten die SchülerInnen der Klasse 10c den Gästen, die zur Vernissage des Fotoprojektes „Osdorf urban“ am 11.2.2020 ins Bürgerhaus Bornheide gekommen waren.

Im Herbst 2018 hatte sich die Klasse 10c der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule ihren Stadtteil mit neuen Augen angesehen. Gemeinsam mit der Fotokünstlerin Kristine Thiemann sind aus allen Ideen originelle

Szenen entstanden, die dann in Fotoshootings umgesetzt wurden. Die Fotos sind nun im Café OSBORN53 zu sehen; es gibt sie auch als Postkartenserie.

„Osdorf Urban“ ist ein gemeinsames Projekt der GSSt, der Fotokünstlerin Kristine Thiemann und des Stadtteiltourismus Osdorfer Born.

Kerstin Engler



Lieblingsorte - inszeniert



Kultur und Begegnungen

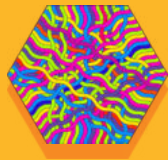
Erfolgreiche erste Auflage des Stadtteilkulturfestivals „Crossdorf“

„Nach dem Festival ist vor dem Festival“ ist jetzt das Motto des Osdorfer Stadtteilkulturfestivals „Crossdorf“ nach der erfolgreichen Premiere vom 2.-9. Februar. Die Organisatoren Hinrich Langeloh und Maximilian Ponader sind sehr zufrieden mit dem Ablauf der Festwoche.

Das oberste Ziel der Kulturwoche, nämlich die Begegnung von Menschen, Vereinen und Institutionen im Stadtteil Osdorf, wurde erfolgreich umgesetzt. Besonders die Abende der Begegnung im Bürgerhaus Bornheide mit den Themen „Abend der Chöre“ und „Abend der Tänze“ waren sehr gut besucht mit jeweils etwa 100 Mitwirkenden. Aber auch die anderen Abende der Begegnung, der „Abend des Theaterspiels“ und „Dialog beim Brettspiel“ brachten den Teilnehmern sehr viel Spaß. Ergänzend dazu gab es großartige Konzerte mit Newfolk aus

Kanada (The Aerialists), Tango Nuevo aus Berlin (Luz y Sombra & Nicolas Lartaun), junge, frische Jazzmusik aus Rostock (Destinesia), und sogar die Premiere der Barockoper „King Arthur“ von Henry Purcell mit kleiner Besetzung fand im Heidbarghof statt. Sehr spannend waren auch die Begegnungen mit den Profikünstlern in einer Session von Folkmusikerinnen und Folkmusikern mit den Aerialisten und ein Info-Workshop über den Tango nuevo und Astor Piazzolla mit Luz y Sombra.

Das Hauptprogramm dieser Festwoche fand im Bürgerhaus Bornheide am Osdorfer Born und im Heidbarghof in Alt-Osdorf statt, aber auch andere Institutionen wie die St. Simeon-Kirche und die Geschwister-Scholl-Schule waren mit Angeboten dabei. Es wird das Ziel der Veranstalter sein, bei der 2. Auflage des Fes-



2020

CROSSDORF



tivals noch mehr Vereine, Firmen oder Institutionen Osdorfs mit im Programm vom Crossdorf-Festival zu haben. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter info@crossdorf.de. Ein erster Anfang ist die Zusage der Firma Wortmann-Baumschule, die im nächsten Jahr mit einem Konzert im Gewächshaus dabei sein wird. Der Inhaber Kay Wortmann hat in diesem Jahr auch das bei der Eröffnungsfeier gewebte Crossdorf-Hexagon auf der Auktion bei der Abschlussfeier ersteigert, und dieses Hexagon wurde von den Verantwortlichen des Kulturfestivals jetzt auch an Kay Wortmann übergeben, sozusagen als offizieller Abschluss von „Crossdorf 2020“.

Hinrich Langeloh, Maximilian Ponader



Fotos: Emanuel Mross

Bornpark, Born-Loop, Glückstädter Weg

Sitzung der Borner Runde vom 11.2.2020

Mit einer erfreulichen Nachricht der Gebietsentwicklerin Rixa Gohde-Ahrens wurde die Borner Runde eröffnet. Die Bezirksversammlung Altona hatte am 30.1.2020 die noch fehlenden Mittel für das **Projekt „Zukunft bleibt“** der Künstlergruppe „Baltic Raw“ bewilligt! Wie der weitere konkrete Ablauf sein wird, werden wir hoffentlich bald (nächste Borner Runde?) erfahren.

Es folgte ein Bericht zum **Stand der RISE-Maßnahmen** (Stadtentwicklungsprogramm). Einige Projekte konnten erfolgreich beendet werden, darunter der Spielplatz im Bornpark; Restarbeiten werden noch erledigt. Geplant ist eine Eröffnungsfeier, auf der die neuen Geräte ausprobiert werden können. In diesem Zusammenhang tauchte, wie zu erwarten war, die Frage nach einer Toilette im Bornpark auf – eine Forderung, die die Borner Runde schon seit Langem erhebt. Immerhin ist dieser Wunsch inzwischen auf die „to-do-Liste“ der Stadtreinigung gekommen. Besteht hier Anlass zu vorsichtigem Optimismus?

Ein anderer Teil der sogenannten Wohnumfeldmaßnahmen läuft unter der Regie der Wohnungsunternehmen – dazu müssen diese befragt werden.

Der geplante **Born-Loop**, ein Rundkurs für Rollstuhlfahrer und Inlineskater, ist in Teilen fertig gestellt. Die Feuerwehrezufahrt zum Bürger-

haus ist asphaltiert, entlang des Fußwegs Immenbusch – Bornheide sind Baumaßnahmen noch für dieses Jahr geplant. Der **Zaun** um das Bürgerhausgelände wurde teilweise entfernt, eine Maßnahme, die von vielen Teilnehmern der Borner Runde kritisch gesehen wird. An eine Beteiligung der Borner Runde zu dieser Entscheidung konnte sich niemand erinnern.

Eine weitere offene Beteiligung ist der **Umbau des Glückstädter Wegs** (Vorverlegung der Wendekehre). Ein Verkehrskonzept für die Zeit nach der Eröffnung des Neubaus der Geschwister-Scholl-Stadteilschule ist nicht zu erkennen. Die Anwohner befürchten chaotische Zustände nicht nur zu Schulbeginn und -ende, sondern vor allem auch an Wochenenden, wenn in der Bezirkssporthalle Sportveranstaltungen stattfinden. Es besteht also dringender Gesprächsbedarf. Eine Lösung muss die Straßen Glückstädter Weg, Immenbusch und Am Kratt berücksichtigen. Die Borner Runde wird auch dieses Thema nicht aus den Augen verlieren.

Zum Abschluss der Übersicht über die RISE-Maßnahmen fiel auf, dass das Thema **Quartiersmitte** noch nicht einmal als Idee aufgenommen wurde, dabei wird dieser Punkt schon lange im Born diskutiert (s. auch S. 3). Die Gebietsentwicklung versprach das Thema aufzunehmen. *ltw*



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur Sitzung am

Dienstag, 10.3., 19 Uhr

im **AWO Seniorentreff!**
(BHB, Haus orange)

Thema u. a.:

- **Spielplätze, Grünanlagen, Bildungsband**

Verfügungsfonds

Genehmigt wurden:

300 € zur Unterstützung der Veranstaltung zum Internationalen Frauentag am 29.2.2020 in der Maria-Magdalena-Kirche

450 € für einen Schaukasten der Borner Runde im Born Center

500 € für die Beköstigung bei den Borner-Runde-Sitzungen und den Vorbereitungstreffen 2020

Techniker Krankenkasse

Genehmigt wurden:

2.900 € für das Projekt Starke Eltern – starke Kinder

Arktische Wintergäste

Die Vogelstation des NABU in der Wedeler Marsch ist seit 1.2. wieder geöffnet. Stationsleiter und Vogelexperte Marco Sommerfeld bietet am 18.3. eine vogelkundliche Führung an, bei der die BesucherInnen typische Wintergäste hautnah erleben können, etwa Silberreiher, Grau- und Brandgänse sowie Greifvögel wie Mäusebussarde und

Turmfalken. „Ein tolles Erlebnis sind auch die tausende Weißwangengänse, die sich jetzt in der Wedeler Marsch aufhalten. Abends bei Sonnenuntergang ist der beeindruckende Einflug hautnah erlebbar.“

Mittwoch, 18.3., 11 Uhr

Ein guter Anlass für einen umweltfreundlichen kleinen Radausflug: Zu

erreichen ist die Station mit der S1 bis „Wedel“, von dort mit dem Rad (ca. 25 Min.) oder zu Fuß (ca. 1 Std.) entlang des Deiches. Die Zufahrt mit dem Auto bis Fährmannssand ist bis Anfang April nicht möglich.

Öffnungszeiten: Mi, Do, Sa, So, Feiertage 10-16 Uhr

www.NABU-Hamburg.de/vogelstation



In einer Artikelserie gibt Miriam Djabbari, die für die Hamburger Volkshochschule am Osdorfer Born im Projekt AM Fluss² tätig ist, Einblicke in verschiedene Berufe und spricht Themen rund um die Arbeitswelt an.

Änderungsschneiderin

Frau Kadriye Uçar leitet mit ihrer Schwester, Melek Sayar, die Änderungsschneiderei und die Reinigung Stichweh im Borncenter.

Was sind Ihre Aufgaben?

Wir kürzen Hosen, wechseln Reißverschlüsse, machen Kleidung enger oder weiter, reparieren Kleidung. Manchmal kommt ein Kunde mit Stoff, der zu einer Gardine gemacht werden soll. Wir machen alles, was mit Stoffen zu tun hat und machen allgemein Näharbeiten – auch bei Leder.

Infobox Änderungsschneiderin

Wo kann ich arbeiten? In Änderungsschneidereien oder in großen Bekleidungshäusern mit Änderungsdienst.

Aufgaben einer ÄnderungsschneiderIn: Änderung von Kleidungsstücken und Heimtextilien, Beratung von KundInnen.

Dauer der Ausbildung: 2 Jahre
Mehr Infos unter: handwerk.de

Was macht Ihnen Spaß an Ihrem Beruf?

Der Kontakt zu den vielen Leuten macht mir Spaß. Es ist nicht immer das Gleiche, sondern es sind viele verschiedene Sachen und es ist eine abwechslungsreiche Arbeit.

Was muss jemand mitbringen, um als ÄnderungsschneiderIn zu arbeiten?

Geduld, Geduld, weil man oft sehr genau arbeiten muss. Man muss Spaß an der Arbeit haben und man muss mögen, dass sich die Aufgaben von Kunde zu Kunde verändern und man manchmal überlegen muss, wie man etwas ändert, damit es dem Kunden gefällt.

Warum sind Sie Änderungsschneiderin geworden?

Wir sind zwei Schwestern. Meine Schwester, Melek Sayar, hat bei einem Änderungsschneider gearbeitet. Daher habe ich die Arbeit kennengelernt und wir haben uns zusammen getan. Mittlerweile sind wir seit über 30 Jahren, seit 1983 mit unserem Geschäft hier am Osdorfer Born.



Kadriye Uçar (re.) und Melek Sayar

Haben Sie Fragen zum Thema Bewerbung? Oder brauchen Sie Hilfe bei der Stellensuche? Melden Sie sich gerne bei:

Miriam Djabbari
Hamburger Volkshochschule
Projekt AM Fluss²

Im Bürgerhaus
Bornheide 76
22549 Hamburg
040 484 05 88 22
m.djabbari@vhs-hamburg.de

Wo geht's zum Eingang?

So großzügig der Parkplatz des Bürgerhauses jetzt angelegt ist (s. S. 11), so kompliziert gestaltet sich weiterhin der Zugang für alle, die sich nicht auskennen: Rechts rum um das rote Haus oder links rum? Den am Zaun hängenden Gesamtplan zu interpretieren ist nicht jedermanns Sache.

Da, ein Schild! Aber „Kein Winterdienst“ hilft dem Neuling nicht weiter. Entscheidet man sich für links und folgt dem Schild „Bürgersaal“,

findet man sich in einem wenig einladenden Gang wieder. Geht man nach rechts und folgt hier dem Schild „Bürgersaal“, landet man auch nicht bei der Information.

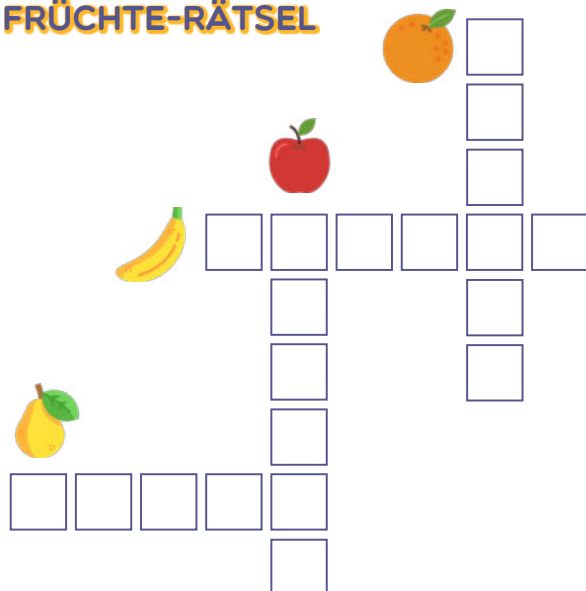
Das Bürgerhaus verfügt über einen repräsentativen und freundlichen Eingangsbereich: links der Informationstresen, rechts das Café OSBORN53 – aber wie findet der Gast, der zum ersten Mal kommt, vom Parkplatz dort hin? *fb*



Rechts oder links? Schwer zu sagen ...

KINDERSEITE

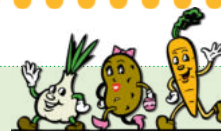
FRÜCHTE-RÄTSEL



VIEL SPASS BEIM AUSMALEN!

Gestaltung: Elbkinder – Kita Achtern Born · Icons: Apfel und Orange: [smashicons](#) ; Banane und Birne: [freepik](#)

Gutes aus dem Topf: Gemüse-Nudel-Pfanne



So langsam denken wir an den Frühling und damit auch ein wenig an unsere Ernährung. Freuen Sie sich auf mein Rezept:

200 g Vollkornnudeln kochen. **4 Möhren** würfeln, **4 Paprikaschoten**, **4 Lauchzwiebeln** und **400 g Brokkoli** in Stücke schneiden. Die Gemüse in 4 Teel.

Öl anbraten. **4 Tl. Tomatenmark** zufügen und **400 ml Gemüsebrühe** angießen, aufkochen, **ca. 7 Min.** garen. Mit **Salz, Pfeffer** und **Basilikum** (getrocknet) würzen. Mit den Nudeln mischen.

Guten Appetit wünscht Inge Nolting

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Umweltschutz beginnt zu Hause (5)

Stadtreinigung Hamburg, ProQuartier und SAGA möchten gemeinsam mit den BewohnerInnen des Osdorfer Borns die Themen Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft in den Fokus rücken.

Wertstoff des Monats: Glas

Was gehört in den Altglascontainer?

Marmeladen- und Honiggläser, Obst- und Gemüsegeläser, Flaschen für Essig, Öl, Ketchup und Soßen, Babybrei-gläser, Sekt-, Wein- und Saftflaschen.

Was gehört *nicht* in den Altglas-Container?

Keramik, Porzellan, Metall und Spiegelglas gehören nicht in den Depotcontainer für Altglas. Diese Materialien stellen bei der späteren Altglas-aufbereitung Verunreinigungen dar, die den Recyclingprozess und die Wiederverwertung erheblich stören. Keramik, Porzellan und Spiegelglas gebt ihr bitte in den Restmüll bzw. beim Recyclinghof ab. Kleinere Metallteile könnt ihr in die gelben Hamburger Wertstofftonnen und -säcke geben.

Wie funktioniert die getrennte Sammlung?

Die Farbentrennung beim Glasrecycling verläuft ähnlich wie beim „Mensch ärgere dich nicht“-Spiel: Jede Farbe hat ihr eigenes Ziel.

Wie funktioniert die Wiederverwertung?

Glas kann zu 100 Prozent recycelt werden. Grundvoraussetzung für hochwertige Gläser aus Altglas ist die Farbreinheit. Sowohl die Beimischung von andersfarbigen Flaschen als auch die von Keramik-, Porzellan- und Metallteilen kann eine ganze Wagenladung von Altglas für die Weiterverarbeitung unbrauchbar machen. Schwarzes, gelbes, rotes oder blaues

Glas entsorgt Ihr bitte im Grünglas-Container.

Wenn alles richtig gemacht wird, erhalten wir Glasflaschen, die bis zu 60 Prozent aus Recyclingglas bestehen. Grünglasflaschen haben sogar einen Recyclingglasanteil von bis zu 90 Prozent.

Glasrecycling liegt voll im Trend!

80 Prozent aller Getränke werden in Glas abgefüllt. Kein anderes Verpackungsmaterial kann so leicht und so häufig recycelt werden wie Glas. Glasrecycling ist darum ein beispielhaftes Modell für aktives und umweltbewusstes Verhalten geworden. Auch in Hamburg liegt Glasrecycling voll im Trend: Fast 90% aller Haushalte in der Hansestadt bringen ihr Altglas regelmäßig zu einem der über 5.000 Depotcontainer oder zu einem der zwölf Recyclinghöfe.

So leise, wie möglich ...

Um die Geräuschbelästigungen an den Depotcontainern zu minimieren, sind sie geräuschgedämpft. Trotzdem lässt sich Klirren nicht vermeiden. Deshalb: Bitte werft euer Altglas nur werktags zwischen 7 und 20 Uhr in die Depotcontainer. Die Anwohner werden es euch danken.

Weitere interessante Informationen rund um das Altglasrecycling findet Ihr unter www.was-passt-ins-altglas.de.

Vielen Dank für eure Hilfe!

Michael Pazera
wiedergeBORN-Loge Achtern Born 92
mi 9-12 Uhr, do 15-18 Uhr
www.stadtreinigung.hamburg

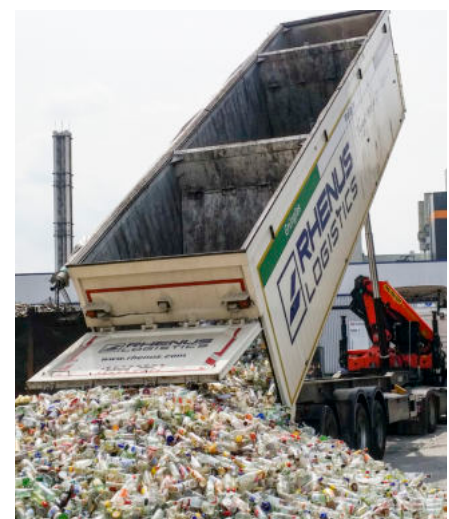


Foto und Grafik:
Stadtreinigung Hamburg

Fachfrage: Warum wird nach Farben getrennt, wenn alles zusammen abgeholt wird?
(Antwort s. S. 13)

Malend die Welt erfassen

Der Osdorfer Hans-Peter Wittke, dessen Bilder bereits mehrfach in Osdorf, Lurup Iserbrook und Schenefeld ausgestellt wurden, zeigt seine Werke seit dem 23. Februar in einer großen Ausstellung im Rathaus Altona.

Mit seinen Bildern versucht Hans-Peter Wittke für ihn beeindruckende Reise- und



Freizeiterlebnisse aus Hamburg, vom Elbestrom und aus fernen Ländern einzufangen. **„Mit der Heimat im Herzen malend die Welt erfassen“**

Rathaus Altona, Platz der Republik 1
Mo-Fr, 7-20 Uhr; bis 13. März
Hans-Peter Wittke: Selbstporträt

Von der Schwäbischen Alb in die Welt

Am 8. November des letzten Jahres gab es die 15. Poesie&Piano-Veranstaltung im Bürgerhaus Bornheide. Wie immer war es für mich ein ganz besonderes Erlebnis und Genuss, Frieder Bachteler zuzuhören, der nun schon so lange Gedichte in dieser wohl einzigartigen Veranstaltungsform vorträgt. Im Laufe des Abends entstand der Wunsch ihn näher kennen zu lernen. K. M.

„Freundliches Dorf mit schmunzenden Häusern am Nordrand der Schwäbischen Alb gelegen. Rings um das Dorf zieht sich ein Gürtel von Obstbäumen. Schon von weitem verrät die Nadelspitze des Kirchturms das dazugehörige Dorf.“

So wird der Ort Lindach beschrieben, in dem Frieder Bachteler vor 73 Jahren geboren wurde und mit vier Geschwistern aufwächst. Vater, Mutter und die Onkel waren Lehrer. Nach der Grundschule musste er jeden Tag mit dem Bus ins nahegelegene Schwäbisch Gmünd fahren. Bis zum Abitur 1965. Und da steht für ihn eins eindeutig fest: Er will kein Lehrer werden!

Er verpflichtet sich für zwei Jahre zur Bundeswehr und beginnt danach ein Russisch- und Französischstudium an der Universität in Tübingen. Es ist der Beginn einer Befreiung in mehreren Richtungen: 1968 der weitest mögliche Umzug nach Hamburg zur Fortsetzung des Studiums, das Verlassen des dörflichen Milieus und ein über mehrere Instanzen erfolgreicher Antrag als Kriegsdienstverweigerer.

Dieser Schritt weitet den Blick in die Welt. 1970 jobbt er für ein halbes Jahr in Paris als Babysitter und Übersetzer. In diese Zeit fällt auch der Beginn seiner Politisierung mit dem Eintritt in den „Kommunistischen Bund“ und zwei Jahre später in die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

1972 erfolgt die erste von vielen Reisen in die damalige UdSSR. Mit seiner Freundin fährt er bis nach Rostow am Don. 1975 hat er das große Glück, zu

den bundesweit acht Studenten und jungen Wissenschaftlern zu gehören, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst ein Stipendium für Moskau erhalten. Dieser Aufenthalt hat Folgen für sein weiteres Leben. Er schließt Freundschaft mit vielen Menschen, die er dort kennenlernt, verfasst ein Landeskundebuch über die unterschiedliche Bedeutungen von russischen Wörtern und deren deutscher Übersetzung und gewinnt die Erkenntnis, dass der Kommunismus nicht unbedingt die Lösung der Sozialen Frage ist. Einen anderen Widerspruch hatte er bereits in seiner Examensarbeit über Remarquismus thematisiert. Die Gedanken von Erich Maria Remarque, wie sie in seinem Buch „Im Westen nichts Neues“ nachzulesen sind, standen natürlich im Gegensatz zum heroischen sowjetischen Soldatenbild.

Der Berufseinstieg erfolgte 1976 im Gymnasium Glückstädter Weg. Durch seine langjährige Tätigkeit als Lehrer für Russisch, Französisch, aushilfsweise auch Mathematik und Physik an dieser später in die Gesamtschule Glückstädter Weg – Geschwister-Scholl-GS umgewandelten Schule ist Frieder Bachteler ein bekannter Mann am Osdorfer Born. Insgesamt waren es, unterbrochen von sieben Jahren an der GS Steilhoop, 23 Jahre, die letzten elf Jahre als Schulleiter.

Ende der 80er Jahre ließ er sich für zwei Jahre beurlauben und machte 1989 eine Weltreise. Von Hamburg nach Moskau und mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau über Peking nach Honkong, mit dem Wohnwagen durch Australien, dann über Hawaii nach Vancouver und wieder nach Hamburg. Auf dieser und auf allen anderen späteren Reisen besuchte er dabei immer wieder Bekannte, Freunde und Verwandte. In Peking war es z. B. eine ehemalige Schülerin, die in der deutschen Botschaft arbeitete.

Die zweite Leidenschaft begann in dieser Zeit mit einer Fahrrad-



In Aktion bei "Poesie&Piano"
Foto: Dietrich Helling

tour von Süddeutschland durch Italien nach Sizilien und Sardinien über Genua nach Freiburg. Es folgte mit der Pensionierung eine Deutschland-Umrundung. Von Hamburg nach Bremen und dann Richtung Süden. Bei der Mutter vorbei und an der Ostgrenze entlang bis wieder nach Hamburg. Acht Wochen war er unterwegs und hat zwanzig Menschen aus seinem Leben besucht. Weitere Langstrecken waren von Barcelona nach Riga, von Hamburg nach Moskau, von Wien nach Odessa und zuletzt der Mississippi von der Quelle bis nach New Orleans.

Eine weitere Fähigkeit aus der Kindheit, eingeübt durch die „Gebrauchsgedichte“ des Vaters, war das Auswendiglernen von Gedichten. Noch heute kann er die „Glocke“ rezitieren. In kongenialer Zusammenarbeit mit dem Kollegen Hajo Sassenscheidt hat er in den letzten 15 Jahren 50 Veranstaltungen von „Poesie und Piano“ im Born und anderswo durchgeführt. Anfang des Jahres beginnt die Zusammenstellung des Programms und dann kann es bis zu 15 Programm-Fassungen geben bis zur endgültigen Aufführung im

November. Die Bandbreite der Gedichte reicht von eher „linkslastig“ bis zum humorvollem Bereich und immer gereimt. Zum Repertoire gehören 4.000 Gedichte, davon hat Frieder Bachteler 500 präsent. Die Fan-Gemeinde dieser Abende ist groß und das Bürgerhaus Bornheide immer „ausverkauft“.

Mit der Pensionierung stellte sich aber auch für ihn die Frage, wo und wie er sich gesellschaftlich engagieren sollte. Durch die Borner Runde lernte er Gerhard Sadler und Andreas Lettow kennen. In dieser Konstellation seit zehn Jahren den WESTWIND zu erstellen, bringt ihm sehr viel Spaß. Da sich allerdings aus dem Born und dessen Umgebung bisher keine weiteren Mitarbeiter gefunden haben und die drei Redakteure immer älter werden, sieht er die Weiterführung des WESTWIND als gefährdet an.

Was macht Frieder Bachteler zur Entspannung: Lesen, Backen, Theater besuchen, ein gepflegtes Doppelkopfspeisen und Kochen. Der Anfang der 70er in Hamburg besuchte Kochkursus hat ihn für sein Leben geprägt. Noch heute gilt seine Leidenschaft dem Backen von Apfelkuchen – das Rezept gibt er gerne weiter.

Klaus Meuser

Ein Bild – zwei Sätze

Die ruinierten Wiesen mit ihren sumpfigen Pfützen sind Geschichte: Der Parkplatz des Bürgerhauses wurde hergerichtet und damit deutlich vergrößert – erfreulicherweise ohne dass er versiegelt wurde.



Osdorfer Ski-Schule

Roman Netzlaw trainiert seit 20 Jahren die SkilangläuferInnen der Geschwister-Scholl-Stadteilschule

Hamburg ist, was das Skilaufen betrifft, von der Natur nicht gerade begünstigt. Die SkilangläuferInnen der GSSt trainieren daher u. a. auf Rollskiern, und ihr Trainer Roman Netzlaw, der in der Schule als Betriebsarbeiter tätig ist, ist vor Jahren



Roman Netzlaw

auf die Idee gekommen, für das Training auch das langgestreckte Gebäude der Schule mit seinen beiden parallel laufenden Fluren zu nutzen. „Ski-Schule“ im doppelten Sinn also.

1993 ist der vielseitige Sportler aus der sibirischen Stadt Omsk nach Deutschland gekommen. In Russland arbeitete Roman Netzlaw als Sportlehrer und Trainer; seine Leidenschaft gehört neben dem Fußball und der Leichtathletik vor allem Biathlon und Eishockey.

Einige Jahre wohnte die Familie im Osdorfer Born, heute in Schenefeld. Roman Netzlaw wurde im SV Osdorfer Born aktiv und stieg außerdem im Jahr 2000 als Trainer in das GSSt-Projekt Skilanglauf ein.

Hamburg und Skilanglauf mit Schülerinnen und Schülern – das mag dem einen oder der anderen angesichts der hiesigen Wetterverhältnisse skurril erscheinen. Mit Lauftraining und dem Training auf Rollskiern ist es ja nicht getan. Oft genug hat Roman Netzlaw also die jungen SportlerInnen im eigenen VW-Bus zum Training in den Harz oder in den Snow-Dome in Bismarck gefahren, manchmal sogar nach Bayern. Der Lohn für seinen Einsatz und für die Anstrengungen seiner Schützlinge: Bei den jedes Jahr in Finsterau im Bayrischen

Wald stattfindenden Skilanglaufmeisterschaften der Hamburger Schulen haben die Mädchen und Jungen der Geschwister-Scholl-Schule fast 30 Hamburger Meisterschaften im Einzel errungen, dazu mehr als 15 Mannschaftstitel und viele weitere vordere Platzierungen. Regelmäßig

nehmen die GSSt-Mannschaften an den deutschen Schul-Meisterschaften teil, die im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ ausgetragen werden.

Neben dem Skilanglauf kümmert sich der engagierte Trainer auch um die Jungen- und die Mädchen-Fußballmannschaft der Schule; zwei Mal konnten seine Mannschaften am Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin teilnehmen. Auch im SVOB bietet Netzlaw Skilanglauf an und trainiert die Mädchen- und die Frauenfußballmannschaft.

Die Bezirksversammlung Altona verlieh Roman Netzlaw 2012 den Altonaer Kinder- und Jugendpreis. In diesem Jahr nun kann der Sport-Aktivist auf 20 Jahre Tätigkeit als Skilanglauf-Trainer an der GSSt zurückblicken. Das Jubiläum soll Anlass sein, ihm für seinen Einsatz zu danken und ihm weiterhin Tatkraft und sportliche Erfolge zu wünschen. Ein Wunsch des Trainers wird sich wohl demnächst erfüllen: Da die GSSt nächstes Jahr durch einen Neubau ersetzt wird, verlieren die Skilangläufer ihre Rollski-Trainingsstrecke. Der „Born-Loop“, eine asphaltierte Rundstrecke, soll sie ersetzen! fb

Leerstand

Ist der Osdorfer Born so herabgewirtschaftet, wie er an manchen Stellen schon aussieht?



Wenig ansehnlich: Max-Bahr-Gebäude



Auch kein schöner Anblick: Ex-ALDI

Wer vom Rugenbarg in den Osdorfer Born einbiegt, wird von einem halb verfallenen Ex-Baumarkt begrüßt. Statt dass ein florierendes Gewerbegebiet positive Kreativität ausstrahlt, wird eher ein deprimierender Eindruck vermittelt. Hier scheint der Anfang des Endes zu sein. Weiter geht es bei der Bornheide 11, wo statt einer Bäckerei nur noch die abgeklebte Lagererweiterung eines Discounters übrig geblieben ist, und ein paar Schritte weiter wurde ein gut sortierter Drogeriemarkt durch einen Billigartikelanbieter ersetzt. Ein weiterer Leerstand ist durch die Verlegung von ALDI ins Born Center entstanden: Das Gebäude steht leer, ohne dass erkennbar eine Nachnutzung geplant ist. Bevorratung von Immobilien? Spekulation? Wer weiß. Im nächsten Gebäude ein

ähnliches Bild. Nach Aufgabe eines Budnikowsky-Geschäfts sieht man nur leere Räume. Alles in allem kein positiver Eindruck, der vom Born vermittelt wird.

Und was macht die Politik? Die Situation wurde schon Anfang des Jahres 2019 in der Bezirksversammlung beraten, und man kam zu der Erkenntnis (Drucksachen-Nr.: 21-0199), dass für das Gewerbegebiet Brandstücken ein Entwicklungskonzept erforderlich ist. Auch ein Gebietsmanagement wäre nötig. Für beides fehlt es jedoch an Geld und vermutlich auch an Entschlossenheit. Das Entwicklungskonzept würde wohl 35 000 Euro kosten und an Personal für das Gebietsmanagement ist schon gar nicht zu denken. Schade.

ltw

Was für eine Modenschau!

Vom "Cappello Sozialkaufhaus für alle" am Valentinstag im Café OS-BORN53 im Bürgerhaus veranstaltet! Models zwischen 7 und 70, elf Menschen - die meisten davon zum ersten Mal auf dem Catwalk, zu deutsch Laufsteg. Dabei sogar vier männliche Models: zwei Jungs unter zehn und zwei Erwachsene.

Die Mode? Festliches und Alltags-taugliches, Ausgefallenes, kurz: für jeden etwas und alles aus Spenden für das Sozialkaufhaus Cappello e. V. in der Bornheide 76 b (gelbes Haus). Der Lohn für die Mannequins? Ein Outfit durfte jeder behalten.

Die Arbeiten im Hintergrund? Einladungen schreiben, Models anwerben (KundInnen und Menschen, die sich über Ebay-Kleinanzeigen in den Stadtteil Osdorf „verlaufen“ haben), Plakate kleben, Datenschutzerklärung verfassen, Valentinsdeko für das Café, Erstellen einer Playlist, Technik (Michael Rietz) und Absprachen mit



dem Bürgerhaus. All das bewältigt von vielen ehrenamtlichen Helfern.

Die Moderation? Spontan und mit Begeisterung für dieses Event: die Autorin (s. u., Mitglied im Vorstand Cappello e. V.) Die Veranstaltung habe den Charme des Unprofessionellen gehabt, bemerkte eine Zuschauerin. Und alle, wirklich alle hatten ihren Spaß.

Falls Sie auch gerne mal modeln wollen oder Cappello einfach kennenlernen möchten, kommen sie doch bei uns vorbei! Wir freuen uns auf Sie! (Öffnungszeiten s. S. 16)

Evelyn Duhnkrack-Hey



Hilfe bei der Erziehung

In unserer A.M.A.-Elterngruppe erarbeiten wir gemeinsam Lösungen rund um Ihre Erziehungsprobleme. Die Gruppe ist offen für alle Eltern mit Kindern jeder Altersstufe.

Die A.M.A.-Elterngruppe startet am **16. März 2020**. An elf Montagen von **17-19.30 Uhr** möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihre vorhandenen Erziehungsfähigkeiten zu nutzen und neue Formen des Umgangs zu entwickeln. Wenn Sie sich für die Gruppe interessieren, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf unter:

Ambulante Maßnahmen Altona e.V.
Barlskamp 16, 22549 Hamburg

8001 0724 oder 8001 0723

ama-hze@amaev.de



Erfolgreiche Lehrgänge

Vier Mitglieder des Spielmanns- und Fanfarenzugs Blau-Weiss Osdorf e. V. haben erfolgreich an Fortbildungslehrgängen teilgenommen. Grundkurs Querflöte: Viktoria Tews und Valeska Voigt

D-1-Lehrgang Trompeten: Angelika und Felice Leuchtenberger

Wir gratulieren herzlich!

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder und suchen insbesondere jemanden, der Lust hat, unsere Trompeten ehrenamtlich auszubilden und zu unterstützen.

C. Schlegel-Michael, 4687 3996

Säuglingsernährung, Stillen und Beikost

Praktische Tipps und Basiswissen
Mit einem Vortrag von Gudrun von der Ohe (Still- und Laktationsberaterin IBCLC); vor allem werden Fragen beantwortet und Tipps für die Praxis gegeben.

Donnerstag, 17.3.2020, 19-21 Uhr
Altonaer Kinderkrankenhaus
Bleickenallee 38, 22763 Hamburg
Die kostenfreie Veranstaltung wird vom Gesundheitsamt Altona in Kooperation mit dem Altonaer Kinderkrankenhaus angeboten.

Antwort auf die Fachfrage von S. 9

Die Trennung des gesammelten Altglases ist auch auf dem LKW sichergestellt, im Laderaum unterteilen Kammern die verschiedenen Farben. Wenn ihr Weißglas, Braunglas und Grünglas trennt, habt ihr schon einen großen Schritt zur Wiederverwertung des Glases beigetragen (siehe Foto LKW).



Blaumeise
Foto: NABU

Haben Sie eine Meise?

Nein? Dann schauen Sie doch mal in Ihrem Vorgarten nach! Im Zuge seiner jährlichen Aktion „Stunde der Wintervögel“ hat der NABU festgestellt, dass die Kohlmeise, die Blaumeise und der Haussperling die drei häufigsten Wintervögel in Hamburg sind. Die Zahl der Amseln ist nach dem Amselsterben 2018 wieder gestiegen, auch Ringeltauben und Buchfinken haben „zugelegt“. Über 2300 Hamburger Vogelfreunde haben vom 10.-12. Januar mitgemacht und fast 48000 Vögel gezählt.

Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Axel Scheffler, Julia Donaldson: Zogg und Tommi Tatze

Die nahezu unverwundliche Toniebox hat schon viele Kinderzimmer erobert. Die Geschichten werden übers WLAN geladen und starten, wenn eine der Kinderbuch-Figuren auf die Box gestellt wird; viele bisher auf CD erschienene Hörbücher gibt es mittlerweile auch als Tonies. Hinter der Drachenfigur von Axel Scheffler und Julia Donaldson verbergen sich zwei Geschichten: die vom sehr lernwilligen, aber etwas übereifrigen kleinen Drachen Zogg und die vom Straßenmusiker Tommi Tatze und seinem verloren geglaubten Freund Matze.

Wer Gruffelo kennt, wird auch diese beiden Geschichten lieben. Für Kinder ab vier Jahren.

Michael Robotham: Schweige still

Er hatte eine traumatische Kindheit und widmet sein Leben seither dem Kampf gegen das Verbrechen: Der Psychologe Cyrus Haven berät die Polizei bei der Aufklärung von Gewaltverbrechen. Während der Ermittlungen in einem brutalen Mordfall lernt er Evie Cormac kennen. Sie wurde als Kind aus den Fängen eines Entführers gerettet wurde und ist zu einer hochintelligenten Frau herangewachsen, die ein untrügliches Gespür dafür hat, wenn jemand lügt. Dadurch bringt sie nicht nur sich selbst in tödliche Gefahr.

Psychologisch dicht, spannend und abwechslungsreich erzählt Robotham seine Geschichte, die wohlthuenderweise auf krasse Gewaltexzesse verzichtet.



OSBORN 53 KulturCafé

An drei aufeinanderfolgenden Sonntagen im Januar 2020 fanden im Café OSBORN53 gut besuchte Lesungen statt.

Iryna Kolesnykova und Michail Prudovskiy als Veranstalter lasen am 10.1. in russischer Sprache Texte aus der russischen Literatur; mehrere Mitglieder der Hamburger literarischen Vereinigung „Istočnik“ („Quelle“) lasen eigene Texte und Gedichte: F. Zolotkovskiy, L. Blymkin, S. Loskutow, M. Kolchinskij, L. Micheliov und A. Kovarskiy.

Am 17.1. brachten Frieder Bachter und Hajo Heidenreich Texte in deutscher Sprache zu Gehör: Auszüge aus „Geschichte des Traktors auf Ukrainisch“ von M. Lewycka und aus „Der kleine Nick“ von Gosciny/Sempé sowie Texte des Hamburger Autors Heino Jaeger, von Erich Kästner und von Karl Valentin.

Der türkischen Literatur war der 24.1. gewidmet. Unter der Moderation von Gülsen Gülbeyaz las Atilla Keskin Auszüge aus seinem Roman



Viele LiteraturfreundInnen (hier 10.1.)

„Das gelbrote Boot“, in dem er von Menschen mit geheimnisvollen Lebensgeschichten erzählt, deren Wege sich in einem Fischerdorf kreuzen.

Musik der Gruppe Komschu rahmte diese Lesung ein. fb

Kampf der Künste

Poetry-Slam-Workshop an der GSSt

Im Fokus eines dreitägigen Poetry-Slam-Workshops an der Geschwister-Scholl-Stadteilschule stand für die SchülerInnen das Erfahren der eigenen Kreativität und Selbstwirksamkeit beim Experimentieren mit Sprache. Innerhalb kürzester Zeit entfaltete sich die außergewöhnliche Wirkung der Schreib- und Performancearbeit, welche ihren Abschluss darin fand, dass die SchülerInnen mit ihren selbstverfassten Texten in einem Dichterstreit gegeneinander antraten. Lehrkräfte und MitschülerInnen waren berührt von den Gedanken und Emotionen



Poetry Slam: Sprache und Kreativität

der PoetInnen, die sich beim Slammen auf der Bühne entfalteten.

Kerstin Engler

Frühstück für Frauen Diakonie tabea

Herzliche Einladung!

mit
leckerem
Frühstücks-
buffet

Hauptsache gesund?!
mit Gisela Rutz, Referentin in der Frauenarbeit

eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelisch-Freikirchlichen
Gemeinde Hamburg-Osdorf und der Tabea Diakonie Hamburg
in unserer Tabea-Festhalle auf dem Campus
am 07.03.2020 um 09:30 Uhr, Kostenbeitrag 10 €

Anmeldung erbeten bis zum 04.03.2020 unter
• brigitteklitzke@gmx.net oder 040 800 10869
• heike.hitzemann@tabea.de oder 040 8092 1172

Was mir gut tut.

Tabea Diakonie Hamburg
Am Isfeld 19
22589 Hamburg-Osdorf

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e.V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadteilschule Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 und 15 unter „Adressen“. Wenn kein Eintrittspreis angegeben ist, ist der Eintritt kostenlos.

Dienstag, 3.3.

Bürgersprechstunde mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann 15-17 Uhr Bücherhalle

Mittwoch, 4.3.

Rechtsberatung 12.30 Uhr BHB Rotes Haus

TinkerBib – Roboter programmieren (ab 9 J.) 16 Uhr Bücherhalle; mit Anmeldung!

Freitag, 6.3.

Zirkusshow – Abschlusssaufführung des Ferienworkshops 15 Uhr Circus Abrax Kadabrax
Tanzabend mit der Band Fonograf 18 Uhr BHB Rotes Haus (s. s. 16)

Samstag, 7.3.

De platten Adlers (plattdeutsches Theater): „Bloots nich bi mil!“ 18 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 8.3.

De platten Adlers (plattdeutsches Theater): „Bloots nich bi mil!“ 16 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Montag, 9.3.

Yoga 18-19.30 Uhr AWO Seniorenreiff

Dienstag, 10.3.

Bilderbuchkino „Lieselotte sucht einen Schatz“ (ab 4 J.) 9.30 Uhr Bücherhalle; Gruppen ab 5 Pers. bitte anmelden

Nein zu häuslicher Gewalt an Frauen! Angebote von Altonaer Institutionen 17-20 Uhr BHB Rotes Haus

Borner Runde 19-21 Uhr AWO-Seniorenreiff (!), BHB Haus orange (s. s. 6)

Mittwoch, 11.3.

Teoleo Mobil – Eltern-Kind-Kurs (ab 3 J.) 16 Uhr Bücherhalle
Vessell - Nordische Folkmusik 20 Uhr Heidbarghof 15/10 €

Donnerstag, 12.3.

Brettspielstunde (ab 6 J.) 16 Uhr Bücherhalle; mit Anmeldung!

Freitag, 13.3.

Kochen 11-14 Uhr AWO Seniorenreiff

Salvation Night – Konzert mit Evangeliumsthema 19-22 Uhr BHB Rotes Haus

Samstag, 14.3.

Johannes Kirchberg „Testsieger oder was tut man nicht alles nicht!“ (Lieder zum Piano) 20 Uhr Heidbarghof 15/10 €

Montag, 16.3.

Schulden- und Budgetberatung 10-12 Uhr BHB Rotes Haus
Laptop, Tablet, Smartphone (bitte mitbringen) 10.30-12 Uhr Bücherhalle

Dienstag, 17.3.

Islam und Europa – Vortrag und Diskussion 18 Uhr BHB Rotes Haus (s. s. 16)

Mittwoch, 18.3.

Teoleo Mobil – Eltern-Kind-Kurs (ab 3 J.) 16 Uhr Bücherhalle
Bingo 11-13 Uhr AWO Seniorenreiff

Freitag, 20.3.

Flohmarkt für Kinderkleidung und Spielsachen 15 Uhr BHB Rotes Haus

SoVD: Bezirksseiniorenbeirat 16-18 Uhr AWO Seniorenreiff

Samstag, 21.3.

Kinder- und Jugendkonzert 16 Uhr BHB Rotes Haus (s. s. 16)
Nordfolkball Nr. 40 (französischer Folkkonzertabend mit Livemusik) 20 Uhr Heidbarghof 8-12 €

Montag, 23.3.

Yoga 18-19.30 Uhr AWO Seniorenreiff

Dienstag, 24.3.

Tablet- und Smartphone-Sprechstunde 11-13 Uhr AWO Seniorenreiff

Mittwoch, 25.3.

Teoleo Mobil – Eltern-Kind-Kurs (ab 3 J.) 16 Uhr Bücherhalle

Donnerstag, 26.3.

Tanzen im Sitzen 13-14 Uhr AWO Seniorenreiff

Bastelnachmittag: Osterküken (ab 5 J.) 16 Uhr Bücherhalle; mit Anmeldung!

Freitag, 27.3.

Frühstück 10-12 Uhr AWO Seniorenreiff

eMedien-Sprechstunde 15-17 Uhr Bücherhalle

Samstag, 28.3.

Vogelführung in der Osdorfer Feldmark 9 Uhr Treffpunkt Parkplatz Freibad

Ugadi – Indisches Frühlingsfest 12-17 Uhr BHB Rotes Haus

Sonntag, 29.3.

Exprompt (Klassik, Folk, Pop auf russischen Instrumenten) 18 Uhr Heidbarghof, 15/10 €

Montag, 30.3.

Elbphilharmonie Kita-Konzert: Kinderoper Nils Karlsson Däumling 9.30 und 11.15 Uhr BHB Rotes Haus. Nur für Kita-Gruppen

Samstag, 4.4.

Kunsthändlerwerkmarkt zu Ostern 11-18 Uhr Heidbarghof, Eintritt frei

Sonntag, 5.4.

Vogelführung in der Osdorfer Feldmark 9 Uhr Treffpunkt Parkplatz Freibad

Kunsthändlerwerkmarkt zu Ostern 11-17 Uhr Heidbarghof, Eintritt frei

Dienstag, 7.4.

Bürgersprechstunde mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann 15-17 Uhr Bücherhalle

Mittwoch, 8.4.

Beatrice Asare-Lartey & Band (Jazzgesang) 20 Uhr Heidbarghof, 15/10 €

Interkultureller Kalender 2020 Festtage und Gedenktage

März

26.2. bis 11.4. christliche Fastenzeit

6.3. Weltgebetstag, international

8.3. Internationaler Frauentag

9.3. bis 10.3. Purimfest, jüdisch

9.3. Holifest, hinduistisch

17.3. St. Patrick, christlicher

21.3. Newrozfest der Kurden

**Kultursonntag**

22. März · 16 Uhr
mit Kultur-Café ab 15 Uhr

Hoppla, jetzt komm' wir Erinnerung an große Legenden

Mit Suntje Freier, Bernhard Weber
und Leonid Klimaschewski (Akkordeon)

Spannender Theaterabend mit Szenen aus dem wahren Leben und Oldies der 30'er bis 50'er Jahre des vorigen Jahrhunderts (Hans Albers, Lale Andersen, mit Texten u. a. von Heinrich Heine, Joachim Ringelnatz, Helmut Käutner, Walter Mehring)

Eintritt: Erwachsene 6 Euro – Kinder 3 Euro
Tel. 280 55 553 - stadtteilhaus@unser-lurup.de

Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38
Mit Kulturcafé ab 15 Uhr

127d, Tel. 8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KL!CK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seiniorenbeirat Bezirks-Seiniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seiniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorf Born/Lurup**, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawatze.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66



CAFÉ / KANTINE / CATERING

Im **OSBORN53** gibt es täglich wechselnde Mittagsangebote, leckere Snacks am Nachmittag und hausgemachten Kuchen zum Kaffee. Der Hamburger Westen ist hier frisch, kunterbunt und nachbarschaftlich.

Das **OSBORN53** hält nicht nur Gaumenfreuden, sondern auch Herz- und Brainfood für Dich bereit: Lesung, Politiktalk, Spielenachmittag, Küchenkonzert – entspannt im Bürgerhaus um die Ecke.

Wir sind montags bis freitags 9-17 Uhr für Dich da.

Mittags tischt Frank auf: 11.30-14 Uhr

Free Wifi 24/7

Tel. 333 850-78 • osborn@koala-hamburg.de

www.koala-hamburg.de/osborn

Eintritt frei

ISLAM & EUROPA

Ein Kampf der Kulturen?

17.03.2020 / 18:00 Uhr

Bürgerhaus Bornheide
Hamburg

#borntobluff

Poker als Mindsport
mit Slowplay e.V.

**Jeden 1. und letzten
Dienstag im Monat
ab 19 Uhr**

GO! tocoffee

Eintauchen in die
fernöstliche Spielwelt von Go

**Jeden Dienstag
ab 16 Uhr**

Die Musikband „Phonograph“
lädt alle zum Tanzabend ein

**am 6. März
um 18:00 Uhr**



Adresse:

Bürgerhaus Bornheide (rotes Haus)

Bornheide 76, 22549 Hamburg

Getränke und Snacks vom Cafe OSBORN53.

EINTRITT FREI.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE SPENDE.

Info: 0176 – 429 554 74



Veranstalter:

Ahmadiyya Muslim
Jamaat
Deutschland KdöR

Ansprechpartner

Herr Amjad Kamal
Tel. 0174 235 54 06
kontakt@fazle.omar.moschee.de

Weitere Veranstaltungen im Bürgerhaus

Fr, 6.3., 15 Uhr Zirkusshow

Di, 10.3., 17-20 Uhr Nein zu häuslicher Gewalt gegen Frauen! Veranstaltung des Bezirksamts

Di, 10.3., 19-21 Uhr Borner Runde (s. S. 6)

Fr, 13.3., 19-22 Uhr Salvation Night: Konzert mit Evangeliumsthema

Fr, 20.3., 15-17 Uhr Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielzeug

Sa, 21.3., 16 Uhr Kinder- und Jugendkonzert: Tanzring HH-West, Kunstturnriege SVOB, Fonograf, Fly, Rianon

Sa, 28.3., 12-17 Uhr Ugadi – Indisches Frühlingfest

Mo, 30.3., 9.30 und 11.15 Uhr Elbphilharmonie Kita-Konzert: Nils Karlsson Däumling

Cappello – Sozialkaufhaus für alle

Mo 14-18 Uhr • Di 12-15 Uhr • Mi 10-15 Uhr

Do 12-18 Uhr • Fr 12-15 Uhr